



6 Daniel Wagenblast
Reiter, Bronze patiniert

Im Mittelpunkt von Daniel Wagenblasts Arbeiten steht die inhaltliche Ebene. Er widmet sich der menschlichen Figur, die er in Beziehung zu den unterschiedlichsten Dingen setzt. So zum Beispiel zu Autos, der Weltkugel, einer Kirche oder Tieren. Trotz Vereinfachung der Motive, plakativer Farbigeit und Veränderung der Proportionalität hat Wagenblasts Kunst direkte Wirklichkeitsbezüge. Sie werden nur manchmal bewusst auf den Kopf gestellt.

Vita Daniel Wagenblast

- 1984-90 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
- 1997 Arbeitsaufenthalt im Xylon-Museum, Schwetzingen
- 1991-94 Atelierstipendium der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg
- 1996 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
- 1999 Gastarbeitsaufenthalt im Herrenhaus Edenkoben, Pfalz
- 2000 Einladung als twin-town-Bildhauer nach Barnsley, England
- 2000 Auszeichnung „Stadtkünstler 2000“, Spaichingen
- 2015 Arbeitsaufenthalt Studio "Zeppelinhaus", Berlin
- 2018 Arbeit in der Staatlichen Majolika, Karlsruhe

<http://www.danielwagenblast.de>



7 Andreas Futter
Herrscher, Bronze

Da sitzt er nun, der „Herrscher“: Etwas in sich zusammengesunken sitzt er da und schaut ein wenig vor sich hin. Einer Machtgestalt eigentlich nicht würdig. Dabei hat er doch so eine prächtige Krone auf dem Kopf. Worüber er wohl nachdenkt? Über seine Einsamkeit? Über das Treiben der Welt? Warum ihm zu wenig Aufmerksamkeit entgegengebracht wird? Zumindest die Autofahrer ziehen ziemlich achtlos und wenig respektgebührend an ihm vorbei. Auch die Fußgänger huldigen ihm nicht wirklich. Vielleicht schmunzeln sie oder klopfen ihm zusprechend auf die Schultern: „Das wird schon!“ oder Ähnliches. Aber vielleicht ist das alles ja gar nicht richtig und er sitzt einfach entspannt und zufrieden da und ist mit sich selbst äußerst zufrieden. Möglicherweise sind das ja die wirklich Mächtigen, die „In-sich-Ruhenden“, denen die Hektik und die Aufregungen der äußeren Welt wenig anhaben können. Und ganz sicher sollten wir nicht zu Anderen aufschauen, die glauben wichtig zu sein. Um uns selbst zu erkennen, müssen wir tief in uns selbst hineinschauen. Schließlich sind wir alle Herrscher unseres eigenen Lebens.

Vita Andreas Futter

- 1969 geboren in Hechingen
- 1990-96 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Peter Grau und Horst Bachmayer, Fachklasse Malerei und Graphik bei Prof. Paul-Uwe Dreyer
- 1996-98 Verbreitungsfach Kunst und interdisziplinäres Gestalten bei Prof. Sotirios Michou
- Seit 1998 freischaffend, lebt und arbeitet bei Schwäbisch Gmünd

<https://www.andreasfutter.de>



8 Dietmar Schmid
Himmelsleiter, Muschelkalk

Brüste und Schoß sind die Sprossen in der Leiter vom Himmel zur Erde. In der bildenden Kunst ist Dietmar Schmid seit vielen Jahren mit Steinbildhauerei, Malerei und Grafik freischaffend tätig. „Der Mensch und seine Befindlichkeiten“ sind dabei das zentrale Thema. Für die Bildhauerei ist Christoph Traub, Bildhauer in Schorndorf, sein Lehrmeister. Die Bearbeitung der großformatigen Skulpturen geschieht den Sommer über als Gast bei Christoph Traub. Im öffentlichen Raum stehen Skulpturen von Dietmar Schmid im Stadtpark von Neresheim, im Schlosspark in Essingen und auf dem Gelände der Stauferklinik in Mutlangen. Unter <https://www.art-sd.de> sind Hinweise zu zahlreichen Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen zu finden.

Vita Dietmar Schmid

- 1941 geboren in Hayingen auf der Schwäbischen Alb lebt und arbeitet in Essingen bei Aalen
- 1961-1971 Studium und Promotion an der Fakultät für Maschinenwesen der Universität Stuttgart
- 1972-2006 Professur für Robotik und virtuelle Systeme an der Hochschule Aalen

<https://www.art-sd.de>



9 André Rosenkranz
St. Wenzelkirche, Mammotholz

Abgebildet ist das Wahrzeichen der Stadt Lommatzsch, die St. Wenzelkirche. Lommatzsch wurde 1286 das erste Mal urkundlich als Stadt erwähnt und gilt als sogenannte „Kirchengründungsstadt“. Das heißt, im 10. Jahrhundert gab es dort zuerst die Kirche. Mit ihr entwickelten sich Wegebeziehungen und daraus dann eine Siedlung. In Sachsen gibt es nur zwei Städte, die auf eine solche Gründung zurückblicken können. In Deutschland gibt es wohl nur drei Kirchen mit insgesamt drei Türmen. Die Türme verweisen auf die Heilige Dreifaltigkeit.

Die Kirche steht gleichzeitig auch für die gute Entwicklung der beiden Partnerstädte Lommatzsch und Weissach im Tal. Gerade die Kirchengemeinden pflegen eine gute Freundschaft. Gerne treffen sich die Chöre zum gemeinsamen Singen. Zudem ist der Sohn des ehemaligen Lommatzscher Pfarrers Roland Hartzsch seit vielen Jahren in Weissach im Tal zu Hause und in der Kirchengemeinde aktiv.



<http://www.flickinger.fr>



10 Paul Flickinger
La femme est l'avenir de l'homme, Glasfaser

Deutsche Übersetzung: „Die Frau ist die Zukunft des Menschen.“ Die Skulptur symbolisiert und glorifiziert die Frau des dritten Jahrtausends. Denn eine der Gewissheiten von Paul Flickinger ist, dass die Frau, die Schöpferin des Lebens, eine wichtige Rolle in diesem feministischen Wandel und als Eroberin zu spielen hat, um alle unsere universellen Werte weiterzugeben. Diese vier majestätischen Gesichter sind wie vier Kontinente. Durch seine kreative Vision lehnt er auch die Diskriminierung ab, um eine Hymne an die Schönheit, das ewig Weibliche im Werden und an die Kunst als Wunsch und Traum von Ewigkeit zu schaffen.

Vita Paul Flickinger

Paul Flickinger wurde 1941 in Colmar, Frankreich geboren und lebt in Metz. Sein Werk ist ein getreues Spiegelbild seiner menschlichen Qualitäten. Als eklektischer und genießerischer Künstler nährt Paul Flickinger sein Werk durch die Verbindung verschiedener Techniken mit einer gleichwertigen Kompetenz für Malerei, Skulptur und die Vermischung von Materialien. Denn er weiß, dass das Leben aus Vermischung und Austausch besteht. Sein Werk ist denen, die zu sehen verstehen, unmittelbar zugänglich. Es enthüllt die Geheimnisse seiner einzigartigen Vision der Systeme, die ihn umgeben oder die metaphysischen Ängste, die ihn plagen. Ob plastisch, figürlich oder wie es oft der Fall ist, hybrid – seine Produktion ist das Ergebnis derselben Vision und Sprache: Offen, poetisch und zeitgenössisch, durchdrungen von Sinnlichkeit und großer Ausdruckskraft.



Der Skulpturenfad „An Brücken und Wegen“ in Weissach im Tal wurde durch zahlreiche Spenden ermöglicht.

Wir danken hierfür ganz herzlich:

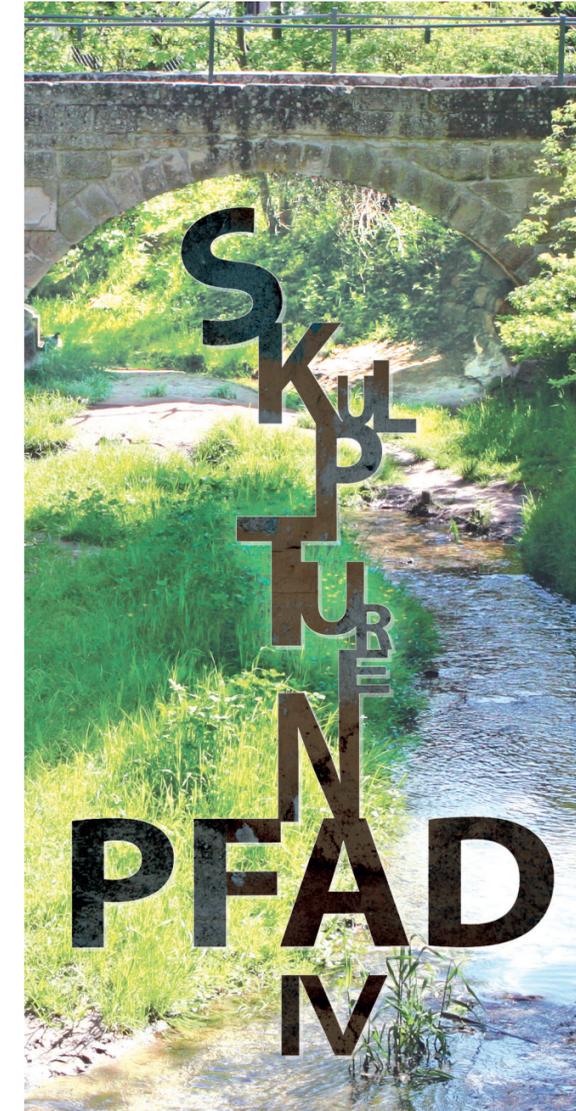
- ASPA Gruppe
- Kreissparkasse Waiblingen
- Lore Kannowade
- Margrit Schatz
- Riker + Rebmann Beratende Ingenieure, PartG mbB
- Günter Trefz GmbH
- Ingenieurbüro Frank GmbH
- Fritz Müller GmbH
- Eva-Maria Tränkle
- Karl-Heinz Häusser
- MSB Stuckateurbetrieb Braun GmbH
- Christine und Thomas Harbich
- Agkün Pembe
- Birgit und Erich Schwaderer
- Rikker Holzbau GmbH
- Christel und Werner Drautz
- Jörg Schaal
- Gertraude und Reinhard Heinkel
- Susanne und Dieter Rapp
- Bärbel Spitta
- Ewald Wild
- Andreas Schuster
- Alfred Kroder

Das Projekt „Wir für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie Weissacher Tal und Althütte“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter: www.demokratie-leben.de und www.bmfsfj.de.



Eine Veröffentlichung der Gemeinde Weissach im Tal.

Kontakt:
Gemeinde Weissach im Tal
Kirchberg 2 + 4
71554 Weissach im Tal
Madelaine Fischer, Telefon 07191/3531-11,
E-Mail: madelaine.fischer@weissach-im-tal.de,
www.weissach-im-tal.de



„An Brücken und Wegen“
in Weissach im Tal
13. Juni 2021 – 30. April 2024



Liebe Kunstinteressierte,
werte Gäste aus nah und fern,

der kulturelle Lebensbereich ist als wichtige Stütze unseres sozialen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie seit Anfang des Jahres 2020 zum Erliegen gekommen. Gerade der Kunst- und Kulturbereich hat die Auswirkungen der Corona-Krise deutlich zu spüren bekommen. Umso mehr freue ich mich, dass wir es mit der Unterstützung des Gemeinderates sowie einiger Ehrenamtlichen geschafft haben, in dieser besonders schwierigen Zeit eine weitere Auflage des Skulpturenpfades umzusetzen.

Im Jahr 2012 wurde in der Gemeinde Weissach im Tal erstmals ein Skulpturenpfad unter dem Motto „An Brücken und Wegen“ erstellt. Die Idee, die Vorzüge der Gemeinde in Kombination mit Kunst und Kultur in den Vordergrund zu stellen, hat sich bewährt. So haben bereits unzählige Besucher aus nah und fern unsere Gemeinde besucht und durch den Rundgang des Skulpturenpfades die besondere Vielfalt innerhalb der Gemeinde Weissach im Tal erlebt. Der Wechsel der Kunstwerke erfolgt immer im Turnus von drei Jahren.

Mit der Möglichkeit Kunstwerke auszustellen, sollen Künstlerinnen und Künstler aus der Gemeinde und aus der Region gefördert werden. Ihre Kunstwerke sollen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Kooperationsprojekte mit den Künstlern bieten vielfältige kreative Entfaltungsmöglichkeiten, auch für die junge Generation.

An 10 Standorten erwarten Sie ganz unterschiedliche Skulpturen aus verschiedenen Materialien.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Freude bei einem Spaziergang entlang unseres Skulpturenpfades „An Brücken und Wegen“ in Unterweissach.



Ihr
Ian Schölzel
Bürgermeister



1 EBBA Kaynak
Entflammte Doppelwölbe, Eichenholz auf Stahl

„Die Zweiheit als Einheit, in sinnlicher Hingabe sanft in gleitendem Tanz verwoben.“ EBBA Kaynak beobachtet die Wuchsform des gefällten Baumes und entlockt ihm mit ihrer Kettensäge seine zweite Bestimmung.

Vita EBBA Kaynak

1957 geboren in Schorndorf
1980-1988 Studium der Bildhauerei, Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
1986 Akademiepreis
Reisen und längere Aufenthalte in Ecuador, Kolumbien, Griechenland, Türkei
seit 1994 freischaffend tätig
seit 2006 Skulpturenrundgangsführerin
seit 2007 regelmäßig Gastausstellungen anderer Künstler im Atelier EBBA
2011/ 13 Da Vinci – Arbeitsstipendien in Naves (F) und Neuvic (F)
Mitglied im BfB Baden-Württemberg, im Kulturforum und im Kunstverein Schorndorf

<https://www.ebba-kaynak.de>



2 Claudia Dietz
Gestrandet, Sandstein, Farbe

Wie gestrandet scheint die Skulptur aus einer längst vergangenen Zeit zu sein. Sie könnte aus dem Meer kommen oder auch aus dem All. Die ruhige, archaische und puristische Form ist mit Kontrasten wie innen und außen, hart und weich, fein und grob, hell und dunkel ein Objekt der Gegensätze und doch eins. Irgendwie geheimnisvoll, sinnlich und zugleich rätselhaft wirkt die Skulptur. Wie eine ruhende, steinerne Metamorphose. Vielleicht möchte man ja gerne Kontakt aufnehmen und mit den eigenen Gedanken in ferne Welten schweifen.

Vita Claudia Dietz

1967 geboren in Stuttgart
1985-88 Ausbildung zur Steinmetzin
1991-94 Staatl. Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, Studium der freien Bildhauerei
1999-01 Akademie für Gestaltung, Ulm
seit 2001 freischaffend in Eberdingen

<http://claudiadietz.ddnss.de>



3 Gregor Oehmann
Stehende, Eiche, gefasst

Je größer der Klotz, desto kleiner der Bildhauer. Dieser steht auf einem Gerüst und macht den ersten großen Schnitt mit der Kettensäge. Es folgt ein mehrwöchiger Zeitlupentanz mit Gerüst, Leitern und Kettenzügen: Skulptur aufrichten, hinlegen, drehen, erst eine Seite, dann die andere Seite, dann oben und unten. Fertig ist sie. Kaum verfliegt die Erleichterung, braucht man noch einen ganzen Tag, um den meterhohen Haufen Sägespäne einzusammeln, rauszuschaffen und die Abfälle zu Brennholz zu verarbeiten. Dann wartet in der Ecke schon der nächste Klotz.

Vita Gregor Oehmann

1964 geboren in München
1986-89 Steinbildhauer in Carrara, Italien
1989-94 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Backnang

<http://www.oehmann-kunst.de>



4 Elżbieta Mulas
BegLeiter, Edelstahl/Metall, Beton/Pigmente

Diese Skulptur verkörpert den BegLeiter, den jeder Mensch lebenslang an seiner Seite hat, ob er sich dessen bewusst ist oder nicht. Der BegLeiter möchte gerne das Sichtbare mit dem Unsichtbaren verbinden. Der gute Engel, der immer in Bereitschaft ist, die Treppe hinunter zur Erde zu steigen oder sie zu erklimmen, hoch in den Himmel hinauf. Die spirituellen Skriptographien auf den Flügeln dienen als Navigationskoordinaten, damit wir auch an unserem Ziel ankommen. Die reduzierten metaphorischen Gestalten von Elżbieta Mulas sind durch Ornamente verschiedenster Kulturen angereichert. Es entsteht der Eindruck selbstständig lebender Gestalten, die ihre eigenen Geschichten tragen und auf ihrer Suche nach Symmetrie und Ausgleich Gegengewicht fordern.

Vita Elżbieta Mulas

1960 geboren in Wrocław (Polen)
1975-80 Gymnasium für Bildende Künste in Wrocław
Malerei bei Prof. Z. Paluszak / Abschluss Abitur
1980-85 Kunstakademie in Wrocław, Fachrichtung Keramik und Malerei, Diplom bei Prof. I. Zworska/Prof. W. Gołkowska
seit 1986 lebt und arbeitet in Deutschland
1991-01 Städtische Angestellte, Grundschule Obertürkheim
1994-96 Seminar für Bildtechnik bei Prof. H.K. Schlegel
1997 Gründung eines eigenen Kunstateliers
1998-00 Freie Lehrbeauftragte für Bildende Kunst am Württemberg Gymnasium
seit 2000 Dozentin Kunstkurs, vhs Stuttgart
Dozentin Kunstkurs, Jugendhaus Stuttgart

<https://kunstateliermulas.wordpress.com>



5 Thomas Putze
Geist im Fluss, Metall und Holz

Live vor Ort baut der Bildhauer zusammen mit Workshop-Teilnehmern eine sich durch und am Fluss entlangschlingende Skulptur aus Metallrohren und Holzstämmen. Der handwerkliche Umgang mit dem Material und die damit einhergehende Entfaltung der eigenen Ideen stehen im Vordergrund. Beim gemeinsamen Schaffen wird sich ein guter Geist entwickeln!

Vita Thomas Putze

1968 geboren in Augsburg
1984-87 Lehre als Landschaftsgärtner
1990-91 Aufenthalt Guatemala, Aufbauprojekt, Entwicklungshilfe
1991-93 Theologiestudium in Wuppertal
1994-98 freiberufliche Tätigkeit als Illustrator und Musiker
1997 Studium der Malerei an der FKS in Stuttgart
1998-03 Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Kunstakademie in Stuttgart bei Werner Pokorny und Micha Ullman
Seit 2003 tätig als freischaffender Künstler, Atelier Wagenhallen Stuttgart
2015-20 Dozent für Bildhauerei, Performance und Zeichnen an der Freien Kunstakademie Nürtingen

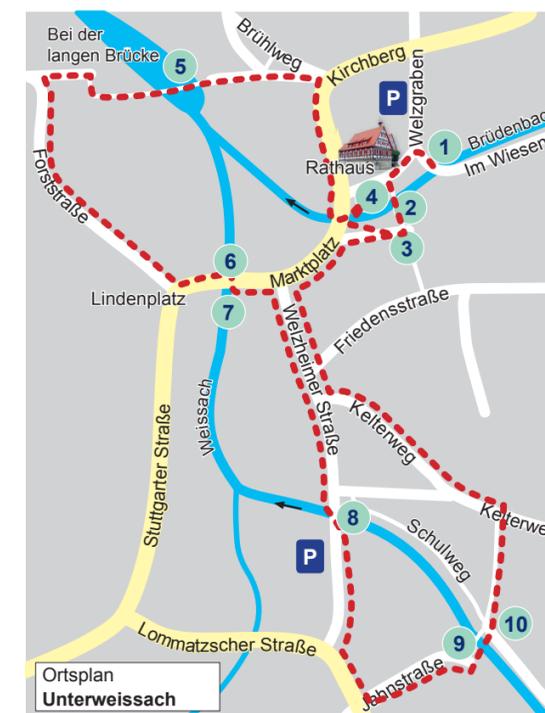
Gefördert vom



<https://www.thomasputze.com>

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



Rundweg Skulpturenpfad

- 1 EBBA Kaynak: Entflammte Doppelwölbe
- 2 Claudia Dietz: Gestrandet
- 3 Gregor Oehmann: Stehende
- 4 Elżbieta Mulas: BegLeiter
- 5 Thomas Putze: Geist im Fluss
- 6 Daniel Wagenblast: Reiter
- 7 Andreas Futter: Herrscher
- 8 Dietmar Schmid: Himmelsleiter
- 9 André Rosenkranz: St. Wenzelkirche
- 10 Paul Flickinger: La femme est l'avenir de l'homme